

# W F S Z

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Zeugungsbedingungen Der Zeugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abholer 1,80 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Vollamt od. v. Postboten ausgehellt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Blg im Monat und 60 Blg im Abonnement 6 Mk. - Hauptgeschäftsstelle Halle 42/44 Fernruf 24 605. - 3 zweigeteilte Gr. Umlaufzettel 2,- Postcheckkonto 20319 Erlert

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Inwieweit Angehörigen der Arbeiterbewegung ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. - Schriftleitung Halle 42/44. Postfach 2 Treppen. Fernruf Halle 24 607. Verfall. Auskunftserteilung mittags von 12 bis 1 Uhr

## Antwort an Loebell.

### Zentrum und Regierung Der kleinen Rechte. Eine Abgabe.

Das führende Organ des Zentrums, die „Germania“, erteilt auf die deutschnationalen Pläne zur Bildung einer Regierung der „kleinen Rechte“ am Mittwochabend eine Antwort, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt, und die nach unseren Informationen vollständig auch der Auffassung des Vorstandes der Zentrumsfraktion des Reichstages entspricht. Schon am Dienstagabend in der „Germania“ erschienener Artikel, der aus der Reichstagsfraktion kamme und uneres Willens von einem im allgemeinen rechts einseitigen Politiker des Zentrums im Einverständnis mit dem Fraktionsvorsitzenden geschrieben wurde, ließ die Meinung des Zentrums gegen die Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung deutlich erkennen. In der gestrigen Abendausgabe der „Germania“ kommt die Ablehnung gegen die Deutschnationalen noch schärfer zum Ausdruck. Das Blatt schreibt:

„Besatz zum möglichen Mann der deutschen Politik zu machen, hiesse Bonaparte machen, bedeute eine Gefährdung aller Erfolge, die die deutsche Außenpolitik in den letzten Jahren erzielt hat, ist überhaupt in dem Jahre der von uns beherrschten Abwehrmaßnahme eine glatte Unmöglichkeit. Das Zentrum würde einfach seine Politik pervertieren, wenn es auch nur indirekt die Regierung der kleinen Rechte unterstützen wollte. Dieses Experiment darf nicht gemacht werden. Denn es ist schon besser, daß der Reichstag gleich aufgelöst würde. Denn die Regierung der „kleinen Rechte“ hätte den ersten Tag im Reichstage nicht überleben. Wenn Herr von Loebell aus Versehen in der letzten Zeit die Hoffnung schöpft, daß sich in der Auffassung des Zentrums über ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen ein Wandel der Anschauungen widerspiegelt, so ist zu befürchten, daß die Bedeutung von Ausstellungen einiger Zentrumskollegen, die meinen, es könne nichts schaden, wenn das Zentrum einmal Gevohr bei sich die Kreise auszuweichen lassen würde. So verführerisch dieser Gedanke ist, so an-

politisch ist er auch. Wir schließen uns der Meinung an, daß das Zentrum sich wieder an der Regierung beteiligen müsse, und daß die Führung nur bei der Mitte liegen kann.“

Die Deutschnationalen dürften trotz dieser klaren Antwort ihre Einwirkung auf den Reichspräsidenten im Sinne ihrer Pläne fortsetzen. Mit welchem Erfolg, hängt schließlich von der Haltung der Mehrheit des Reichstages gegenüber dem Reichspräsidenten ab. Je schneller diese Haltung offiziell zum Ausdruck gebracht wird, desto besser ist es.

Halle, 30. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die „Kölnische Volkszeitung“ äußert sich am Mittwochabend zu dem Vorschlag des Bürgerdienstpropagandisten von Loebell in sehr feilschen dem Sinne. Sie schreibt u. a.: „Herrn von Loebels Pläne sind durchdringt; ihnen gegenüber kann nur festgehalten werden, daß sich im Zentrum niemand finden wird, der es mit seiner Verantwortung vereinbaren würde, die Politik der mittleren Linie nach rechts verschoben zu lassen. Das Schwerkrieg muß bei den Mittelparteien verbleiben, von denen wir meinen, daß sie ihre Aufgabe darin zu sehen hätten, die außerpolitische Betätigung durchzuführen und sämtliche, insbesondere aber die beschlossenen Volkswirtschaften in ein inneres Verhältnis zu Volk und Staat zu bringen. Dazu ist die Mitarbeit der Sozialdemokratie erforderlich.“

„Auch die „Badische Zentrumskorrespondenz“ äußert sich scharf ablehnend. Sie schreibt: „Für einen deutschnationalen Gehirne Gebantenentwurf entwirren wie das Zentrum soll eine Reichsregierung bilden, wobei die Parteien sich nochmals mit der Absicht, die Reichsregierung zu bilden, begnügen. Die Zeiten sind vorbei. Wenn die Deutsche Volkspartei sich vom Zentrum trennen und ohne Rücksicht auf ihren langjährigen Weggenossen mit anderen Parteien zusammengehen will, so können wir sie daran nicht hindern, aber wir werden dies nicht, dagegen für die Zukunft die Situation erheblich klären.“

## Deutsch-italienischer Ausgleichs- und Schiedsvertrag.

### Unterzeichnung ohne die von Mussolini gewünschte Anwesenheit Stresemanns. / Genugtuung in Paris

Halle, 30. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Ausgleichs- und Schiedsvertrages erfolgte am Mittwochmorgen durch Mussolini und den deutschen Vizekanzler. Der Vertrag wird in den nächsten Tagen veröffentlicht. Er soll nach dem ersten Weltkrieg hinterlegt werden. Voraussetzung für das Inkrafttreten ist die Ratifikation durch den Reichstag und die einheitliche Ratifikation aller Länder. Der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgt in Rom.

Der Vertrag hat während der letzten Tagung des Völkerbundrats in Genf seine endgültige Form erhalten. Er ist eigentlich schon dort unterzeichnet worden können. Aber Mussolini legte auf die persönliche Unterzeichnung durch den Reichsaussenminister Wert, um den Unterzeichnungsakt so gleichzeitig zu einer politischen Demonstration insbesondere gegen Frankreich zu gestalten. Stresemann hat nicht zuletzt aus diesem Grunde auf seinen geplanten Wechselland in Evidenz verzichtet. Deutschland muß es ablehnen, sich als Spielball des italienischen Imperialismus gegen Frankreich benutzen zu lassen, und die Reichsregierung hat vollkommen richtig gebandelt, wenn sie gegenüber den italienischen Vertretern, den Schiedsvertrag auch gleichzeitig zu einem politischen Freundschaftsvertrag zu machen, taube Ohren zeigte.

In Rom scheint man langsam eingesehen zu haben, daß in Berlin keineswegs die italienischen Geschäfte gegen Frankreich besorgt werden, und so entschloß man sich, die Unterzeichnung ohne Anwesenheit Stresemanns und ohne die ersehnte Erweiterung des Vertrages vorzunehmen. Immerhin ist der Vertrag nicht nur rein juristischer Art. Er steht außer dem eigentlichen Schiedsverfahren auch ein Vergleichsverfahren zur Schlichtung etwa auftretender politischer Streitfragen vor. Ein ständiger Beirat soll die Aufgabe haben, Vorläufe für die Beilegung irgendwelcher Streitigkeiten zu machen. Alle den Parteien gefährdenden Streitigkeiten sind in der Regel politischer Natur; inwieweit kommt dem Beirat die Aufgabe zu, ebenfalls mehr politische als rechtliche Bedeutung zu. Das eigentliche Schiedsverfahren wird durch ein Schiedsgericht aus fünf Mitgliedern erledigt. Seine Aufgabe ist, über Streitigkeiten zu entscheiden, die sich auf die Auslegung und Anwendung bestehender Verträge, Fragen des internationalen Rechts, Verletzungen zwischenstaatlicher Verpflichtungen und deren Wiedergutmachung beziehen. Das Schiedsgericht entscheidet nach dem zwischen den beiden Mächten bestehenden Abkommen, dem internationalen Recht und den von den Kulturstaaten anerkannten Rechtsgrundsätzen. Sollten sich hier Übereinstimmungen ergeben, so hat das Gericht Rechtsurteile auszusprechen und danach zu entscheiden.

Die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Schiedsvertrages

vertrages ist von den politischen Kreisen in Paris mit großem Interesse aufgenommen worden. Man erwartet mit besonderer Genugtuung die Tatsache, daß der deutsche Außenminister seine Reise nach Rom zur persönlichen Unterzeichnung des Vertrages unterlassen hat und nicht nach einem Verweis dafür, daß die deutsche Reichsregierung auch die geringste Weisung erteilen sollte, die den von den nationalitalienischen Blättern zurückerten Befürchtungen Vorlauf leisten konnte, als ob der Vertrag eine Spitze gegen Frankreich und Südrussland enthalte.

## Zubells Nachfolger.

Kurt Heilmig.



Der bekannte Volkswirtschaftler Kurt Heilmig ist der Nachfolger des im Alter von 79 Jahren verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Fritz Jubell. Seine bekannte Sammelarbeit „Bismarckstudien“ hat in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt.

## Zum Tode Fritz Zubells.

Ans Anlaß des Ablebens unseres Genossen Fritz Jubell sind beim Parteivorstand zahlreiche Weisungsgebungen eingetroffen. Die Punkte davon abgesehen, daß der Verlorene weit über die Grenzen seines Berliner Wirkungskreises hinaus als ein aufrechter und unerschütterlicher Kämpfer für die Ideen des Sozialismus genüßigt wurde.

## Das Deutschtum in Ungarn.

Von Hermann Wendel.

In dem Ungarn vor dem Kriege, in dem die Magyaren knapp die Hälfte der Bevölkerung ausmachten, war von je zehn Einwohnern einer ein eingeborener, autochthoner Deutscher. Nachkommen jener Franken und Schwaben, die im 18. Jahrhundert die An siedlungsgebiete Maria Theresias und Josephs II. von Rhein und Pofel in die entflochten südböhmischen Striche des Habsburgerreiches verpflanzt hatte. Durch Fleiß und Bähigkeit waren sie auf diesem fetten Boden zu blühendem Wohlstand aufgestiegen und hatten auch dann nicht aufgehört, mit ihrem Fleiß zu wuchern. In einem Vortrag, den vor nicht allzulanger Zeit einer der Ihren, Franz Anton Wafsch, über „Das Deutschtum in Ungarn“ gehalten hat und der als seine Schrift in Dr. Franz A. Pfeiffers Verlag in Wien erschienen ist, wird der ungarische „Schwabe“ also gekennzeichnet:

„Er nimmt den Weltlauf mit allen anderen Vätern, die mit ihm leben, an. Er hat fast unerschöpflich viel Energie. Ein Schwabe, sei er nun Bauer oder Handelsmann, Beamter oder Arbeiter, schlägt sich immer tüchtig durch das Leben. Er knausert, schädert und keine Strapazen sind ihm zuwider, wenn es um Geld geht. Ein fast amerikanischer Erwerbssinn besetzt ihn. Er ist auch nicht „nur Bauer“ und ein unbedachter Kaufmann. Im Gegenteil, der Schwabe ist von Haus aus ein ganz prächtiger Kämpfer: nüchtern, reell und konsequenzfähig. Der Schwabe nimmt sogar mit dem Juden in jeder Beziehung den Wettbewerb auf. Fleiß, ja fast heftiger Fleiß, Ausdauer, Verwegensfähigkeit, natürliche Ehrlichkeit, aber auch Frivolität, Anpreisungsfähigkeit, das fast lässliche Duldsamkeit, sind die Hauptmerkmale der ungarländischen Deutschen. Er hat ein sehr vernünftiges Blut. In seiner berechnenden Vernünftigkeit ist er sich dessen wohl bewußt, daß er durch ruhigen Fleiß, zähes Ausharren und nicht zuletzt durch seine kolossale Ausdauer im Leben, ja selbst in der Politik viel weiter kommt und wichtiger an sein Ziel gelangt als durch zweifelhafte Opposition. Feindseligkeit und heroische Auflehnung. Er ist eben fröhlich, humoristisch und vernünftig.“

„Deutsche Zeitung“ und „Wölkischer Beobachter“, wie wird auch? Tag aus, Tag ein predigt es von den „Wölkischen“ Anzeigen, daß demungestorben, aufs ganze gehender Erwerbssinn ein nach Anstand dultendes Dämon der Schwarzgelehrtheit und Stummheit sei, und hier finden wir alle Eigenschaften, die wir schon früher als Erb- und Eigentümlichkeit blonder, blaugrüner deutscher Bauern! Wehe! Wehe!

Doch nicht nur weil sie in Geldediensten völlig angingen, kamen die ungarischen Schwaben nicht zu nationaler Selbstbestimmung, sondern sie hatten auch in einem Jahrhundert, das den Begriff des Nationalgefühls kaum kannte, den Staat des Heimat geliebt. Als das deutsche Volk zum Nationalbewußtsein erwachte, hatten sie fern ihrer Kultur- und Sprachgemeinschaft, längst in der fremden Wurzel geschlagen, und der deutsche Nationalgedanke feimte auch später in ihrem Gedächtnis, weil sie ein Körper ohne Kopf, eine Bauernmasse ohne Willensrichtung blieben. Da es keine deutsche Hörsen gab, anstehen gab, verteilte der geistig aufstrebende Schwaben in der Entwicklungsbewegung war es: der Großvater ein deutscher Bauer, magarisch nicht einmal redend, der Sohn als „Aubierter“ mit magarischen Hirnis überzogen, der Enkel, seiner tiefen Abhängigkeit sich schämend, ein „Vollblutmagyar“! So lieierten die Deutschen der magarischen Herrenrasse den Kulturbinden, denn in den Andern wie vieler Staatsmann, Gelehrter und Dichter in Budapest, deren Schaffen den Ruhm des magarischen Namens mehrte, rollte deutsches Blut! Aber gerade solche Renegaten führten die heftigsten Schläge gegen die Erbblonden des deutschen Volkstums. Wurden jahrzehntelang noch von den Kirchgemeinden deutsche Volksschulen unterhalten, so überantwortete sich schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Staat an die ungarischen Herren. In den vierzig Jahren des ungarischen Reiches war die Magyarisierung; die berückichtigten Schulgelegenheiten besorgten den Rest. Rund zwei Millionen Deutsche lebten an der Schwelle des Weltkrieges in Ungarn, und zwei Millionen Deutsche besaßen nicht eine einzige deutsche Volksschule!

Der Weltkrieg gebot den Gedanken des Widerstandes rechts und des Widerstandes links, und die Deutschen, die mit den abgetrennten Gebieten Ungarns an Rumänien und Südrussland waren, wurden dessen inne. Zwar spürten auch sie keine Erde und haben sich manches Vergeltungsversuchs zu erwehren, aber das hat sie zummal gelangen, politische Organisationen gründen und ihre Vertreter in den Parlamenten zu Surfarei und Belagb sitzen haben, zeigt dann, daß es anders mit ihren nationalen Plänen bestellt ist als in Ungarn. Noch immer zählt das Land 551 000 Deutsche, 7 Prozent der Bevölkerung, aber sie haben keine deutsche Schule, keine deutsche Wärfen, keinen deutschen Abgeordneten! Nicht nur von den Galenkreuzlern und „Erwaendern“, deren Schimpfwort nicht verjümmert: Wölkischung! Der Deutsche ist doch ein Hundstotl, sondern auch von den großen und kleinen Machthabern wird den Schwaben jede Entfaltung eigenen Lebens unmöglich gemacht. Als nach

1918 die Rumänen einen Teil Ungarns verwalten und die Südbalkan einen anderen Teil besetzt hatten...

Heberluft man die Entlohnung der industriellen Wirtschaft im Jahre 1926, so bleibt unberührt, daß sich die Lage nach einem ungewöhnlichen Zustand gegen Ende des Jahres 1925 gebessert hat...

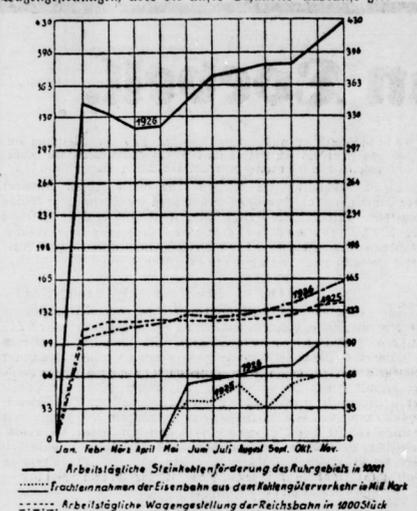
lich geändert hätte. Insbesondere ist im Maschinenbau die Lage nach wie vor nicht allzu günstig...

Lokal sind, abgesehen von der wieder die nationalen Rechte verteidigen zu beabsichtigen Sozialdemokratie, die ungarischen Emigranten überhaupt bis zur politischen Selbstentmündigung...

Diese Entlohnung war im Vergleich begleitet von einem Steigen der Zahl der beschäftigten Arbeiter um 40 000 und dem Verschwinden von über einer halben Million Reichsmark...

Table with 2 columns: Month and Wage/Price Index. Rows include January to November with values ranging from 70.3 to 83.7.

Mangelhafte Begnadigung. Sofia, 20. Dezember. (Via Drahtbericht.) Anlässlich des Reichstages werden am Donnerstag durch kaiserlichen Erlass 300 Gefangene begnadigt...



Während also im Januar und Februar die Beschäftigung der Metallindustrie noch günstiger war als die Durchschnittsbeschäftigung der Industrie überhaupt...

Amerika läßt Diaz fallen? New York, 20. Dezember. Die aus Nicaragua hier eingetroffene Nachricht einer schweren Niederlage des von Amerika unterstützten Präsidenten Diaz...

Dabei ist freilich zu beachten, daß der weitaus größte Teil der Mehrgewinnung aus dem Steinkohlenverfall entfällt. Der übrige Güterverkehr der Reichsbahn dürfte erst im September eine Steigerung gegenüber dem Vorjahre angeweisen haben...

Am fähigsten war jedoch die Werringer in den Industrien, die Verbrauchsgüter herstellen. Insbesondere die Industrie hat seit dem Monat Mai einen starken Aufschwung zu verzeichnen gehabt...

Das Zusammenstehen dieser Niederlage Diaz' mit der Regierung der mittelamerikanischen Mächte über die amerikanische Intervention in Nicaragua dürfte nun zur Folge haben...

Wortern nicht im Reim, sondern nur in der Zeit, in der von ihm erlebten Zeit als Äußerungen, Stimmungen, Vorstellungen erschienen. Dem konkret denken und handelnden Betrachter war...

Notstandsarbeiten in Paris. An Anlaß der Tatsache, daß Paris als seine industriereiche Hauptstadt ganz besonders von der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit bedroht ist...

Rainer Maria Rilke. Von Dr. Hermann Galsband. Am 4. Dezember 1875 wurde Rainer Maria Rilke in Prag geboren. Der Dichter, der das Ende des Jahres 1900 nicht mehr erleben sollte...

Eine Aenderen-Biographie. Der dänische Aenderen-Forscher Professor Carsten, der im Herbst 1925 auch die Aenderen-Ausstellung in Berlin organisiert hat...

Der Arbeitsplan des Stadttheaters. Der Vorstand des Stadttheaters hat folgende Arbeit: 1. Januar: 'Die Wallfahrt' von Richard Wagner...

Aber welche Bedeutung hat dieser rätselhaft, zarte, gottgegebene Dichter für die deutsche Sprache und Literatur? Vor 10 Jahren galt dieser Revolutionär der Form den meisten als verfliegene, geschnitten, geschicht. Heute lautet das allgemeine Urteil...

Im Stadttheater geht am Sonnabend (Heute) abends 7 1/2 Uhr der Schauspiel 'Der letzte Akt' am Sonntagabend 7 1/2 Uhr das Schauspiel 'Kammermusik' in Szene.

# Keine kommunistischen Anwälte in Moskau?

Der „Wolff. Btg.“ wird aus Moskau gemeldet: Die Zentral-Kommission der kommunistischen Partei hat sämtlichen Parteimitgliedern die Ausübung des Anwalts-Berufes verboten. In der Begründung heißt es, daß die Tätigkeit eines Anwalts im Sinne des Sozialismus unzulässig sein müsse, da es im Vorrecht und Wehrrecht auch die Interessen der wohlhabenden Bevölkerung zu vertreten habe. Daher würden kommunistische Anwälte die Bestätigung nicht als deren zuverlässige Vertreter erlangen können. Außerdem würde die private Anwaltspraxis „zerfallen“ auf die Parteimitglieder. Die Zahl der sozialistischen Anwälte betrage nur 100 bis 150, während die Zahl der Anwälte der anderen Parteien 1000 bis 1500 betrage. Die Zahl der sozialistischen Anwälte betrage nur 100 bis 150, während die Zahl der Anwälte der anderen Parteien 1000 bis 1500 betrage.

# Die Entführung von Gianfu.

London, 30. Dezember. (W.B.)

Einer Neuentdeckung aus Schanghai zufolge spielen sich erschütternde Szenen ab, als die Streitkräfte der Kuomintang-Regierung die Stadt Gianfu, die Hauptstadt der Provinz Schensi, entließen. Tausende von Menschen nahmen an den Szenen der Stadt unter Präsidenten Korallenlagen mit Lebensmitteln entgegen. Seit mehr als einem Monat haben täglich mehr als 500 Menschen an Hunger und Kälte. In manchen besonders kalten Tagen werden mehr als 1000 die Lebesten während der Belagerung an Hunger und Kälte. In manchen besonders kalten Tagen werden mehr als 1000 die Lebesten während der Belagerung an Hunger und Kälte. In manchen besonders kalten Tagen werden mehr als 1000 die Lebesten während der Belagerung an Hunger und Kälte.

# Kleine politische Notizen.

Das städtische Disziplinärverfahren. Der preussische Ministerpräsident tritt in einer Mitteilung über seine Stellung zur Reform des städtischen Disziplinärverfahrens für die öffentliche Verhandlung vor dem Disziplinärgericht ein, soweit die Allgemeinheit ein Interesse daran hat.

Der preussische Innenminister Grafenfort wird im ersten Drittel des Monats Januar im Rheinland weilen und sich außer zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz Dr. Brüning auch nach Köln begeben, um hier am 10. Januar den neuen Regierungspräsidenten Eicken in sein neues Amt einzuführen. Danach wird der Innenminister auch noch einen kurzen Besuch in Düsseldorf machen.

Wiederwahl Dr. Petersens in Hamburg. Der Senat hat für das Jahr 1927 den Bürgermeister Dr. Petersen zum ersten und den Bürgermeister Dr. Schramm zum zweiten Bürgermeister wiedergewählt.

Einwillige Verfügung gegen „nationale“ Festspiele. In der letzten Nummer des öffentlichen „Freiburger“ war Scheide mann in böserartiger Weise verächtlich worden, an einer Waffenschleuder nach Letztland beteiligt gewesen zu sein. Bürgermeister Dr. Werhauer, der in Waffsch und Wogen mit verächtlich worden war, hat nun eine einwillige Verfügung erlassen, bezugnehmend dem verantwortlichen Redakteur Friedrich Karl Holz und dem Verlagsleiter Stanku aufgegeben, die sämtliche Exemplare der betreffenden Nummer eines von dem Antragsteller zu beauftragenden Gerichtsollverweiger herauszugeben, damit derselbe frei veräußert, bis über den Hauptprozess entschieden ist; den genannten beiden Redakteuren-Männern wird ferner aufgegeben, die zum Kommissionierungsverfahren an andere übergebenen Exemplare der Nr. 25 des „Freiburger“ sofort telegraphisch zurückzugeben, bei Vermeidung einer vom Gericht zu bestimmenden Strafe.

Ersterer Unfall des preussischen Ministerpräsidenten. Der preussische Ministerpräsident Brüning, der von einem vor kurzem erlittenen Unfall noch nicht völlig wiederhergestellt war, hat sich durch einen heftigeren Fall eine stärkere Quetschung der linken Hüfte zugezogen und muß infolge dessen das Bett hüten.

Verlegte Parteiausführung. Der Parteivorstand teilt uns mit, daß die Sitzung des Parteiausführes vom Dienstag, den 11. Januar, auf Montag, den 10. Januar, verlegt worden ist.

Keine Einheitsfront des Thüringischen Bürgerkongresses? Die vor wenigen Tagen als bereits gemeldet. „Einheitsfront“ der bürgerlichen Parteien Thüringens anzuführen, der doch am 10. Februar stattfindenden Landtagswahlen, hat einen schwächeren Erfolg erlitten, noch bevor sie überhaupt in Aktion treten konnte. Der Mitteldeutsche Handwerkerbund hat es trotz seiner anfänglichen Aufgabe sehr abgesehen, sich an einer gemeinsamen Liste zu beteiligen, weil sein Kandidat an einer wenig aussichtsreichen Stelle der Einheitsliste aufgestellt worden war. Auch die Reichspartei des deutschen Mittelstandes ist auf der Einheitsliste nicht vertreten. Die Reichspartei selbst betrachtet die Wahlen als eine „wesentliche Übung zur Vorbereitung über Bestrebungen“.

# Gerechtigkeit muß sein!



General o. Lüftung: „Dies wäre mich aufgemerksames Gehalt. Aber, bitte, wo bleibt die Kampfsulage?“

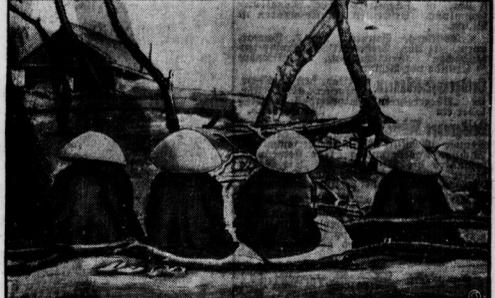
# Freigeie aus den Alpen.

## Die Bombonschmuggler und der weiße Tod.

# Das europäische Ferntabelnetz in Deutschland.

Die Weihnachtsgeheimnisse, die das Leben schreibt, sind manchmal nicht weniger sentimental als die ruhenden Ergänzungen der Saisonfristeller; nur wird in jenen weniger Mühsicht auf sich die Angelegenheiten mit dem happy and ab. Momentlich und sentimental, stimmungsvoll und empfindlich ist die Geschichte von den neun Schmugglern aus dem Gebirgsdorf Altain im Tal des Großen St. Bernhard, von denen zwei nicht mehr heimkehrten. Gerade die, die hätten betheuern müssen, blieben im ewigen Schnee, und weinend Vater und den Bescheid, die entgegen allem Weihnachtsbrauch, nicht mehr die heimatische Hüfte betreten konnten. Nach alter Sitte, die in jener Gegend herrscht, setzten die Bauern von Bosses, Saint Onen, Etrobles und Altain ein paar Tage vor Weihnachten, wenn die Arbeiten der heilige Nacht vor der Schweizer Grenze hinab und laufen in den benachbarten Dörfern jenseits der Grenze Kaffee, Zucker, Schokolade, Karamellen, die in sinnvolle Sprüche für Brautleute eingewickelt sind, und Bombons, an denen sich die Kinder während der heilige Nacht ergötzen. In einer hellen Weihnachtsnacht waren unsere neun Bauern im Altain angekommen, hatten die Grenze passiert, ihre Einkäufe erledigt und den Weg angetreten. Beim Anbruch der Dunkelheit liteten die sentimentalsten Schmuggler mit ihrer stolzen Kontonanz wieder in den Bergen empor. Wöllich erhob sich ein Wind, auf den Höhen aber ein Unwetter. Die Männer traten zusammen, zählten ab, jeder erhielt eine Nummer, und dann ging's weiter mit dem regelmäßigen Auf: Eins — zwei — drei — vier — fünf — sechs — sieben — acht — neun! Stunden

Durch die Inbetriebnahme der neuen Ferntabel Netzen — Berlin und Berlin — St. Gallen — und an ist die deutsche Fernpreverwaltung ihrem Ziele, sämtlichen Teilen Deutschlands eine Verbindung mit ausländischen Städten zu ermöglichen, fast vollständig näher gekommen. Andererseits wird Deutschland dank seiner günstigen geographischen Lage immer mehr zum Mittelpunkt des europäischen Fernpreverkehrs. So geht bereits der Fernverkehr über die Alpen nach Italien und der Schweiz, und zwischen Frankreich und der Schweiz über Deutschland. Aber den Anstich des französischen Kabelnetzes an das deutsche Kabelnetz in Straßburg und den Belgien und der Tignes-Gebirgsbahn gegenwärtig Verhandlungen in Gänge. Der Anstich Österreichs an das deutsche Netz, der am 4. Januar schriftlich wird, erhält noch besondere Bedeutung durch den Anstich von Budapest an Wien und damit auch an Berlin. Darüber hinaus lassen bereits Verabredungen, den gesamten Balkan durch Fernpreverkehr am Mittel- und Westeuropa anzuschließen. Auch die Fernpreverwaltung in absehbarer Zeit schriftlich werden. Der deutsch-englischen Fernpreverkehr, der im Kabel über Holland geht, wird neuem, wozu die Auslegung eines eigenen, direkten Kabels ermoglicht. Andererseits werden durch die Inbetriebnahme eines neuen direkten Fernpreverkehrs zwischen Holland und England demnächst nicht nur die beiden die deutschen Großstädte, sondern alle deutschen Städte und Orte zum europäischen Fernpreverkehr angegliedert werden.



# Die lebenden Steine.

## Trauer in Japan

Ein seltsames Bild von den Trauerereignissen, die am 10. Tag des Jahres des Hahnen im japanischen Kalender, dem 10. Tag des Jahres des Hahnen, im Jahre 1927 in Japan stattfanden. Die Trauerereignisse, die auf diesen Tag festgesetzt sind, sind heute eine große wirtschaftliche Belastung für Japan. Der 10. Tag des Jahres des Hahnen ist der Tag der Trauer für die verstorbenen Vorfahren. In diesem Jahr waren die Trauerereignisse besonders heftig, da viele Menschen an diesem Tag starben. Die Trauerereignisse sind ein wichtiger Bestandteil der japanischen Kultur und werden mit großer Sorgfalt durchgeführt.

# Die rasende Terzschore.

## Der Charleston tritt.

Der Charleston, der sich hierzulande recht langsam eingebürgert hat, in London noch sehr populär ist, ist in America bereits ausgetrieben. In den öffentlichen Ballrooms New York ist er sogar verboten. Die oberen Schichten haben seit einiger Zeit die verkommenen Charlestonbewegungen als unmoralisch abgelehnt. Als Solotanz bürgerlich der Black Bottom ein, der jedoch noch nicht auf den Ballsaal übergegangen ist. Der populäre Tanz angestrichelt ist der schnelle Fox Trot, der nur von Heiß auf Heiß von einem sehr komplizierten Tanz namens „Blackie“ unterbrochen wird. Auch der Tango ist sehr beliebt. Der populäre Tanzschlager von America ist der Black Bottom von George White. Ein sehr populärer Fox Trot ist „Blue Moon“ aus der neuen Operette „Kopulanten“. Aus derselben Operette stammt auch das Lied der Donahuben, eigentlich ein sehr lebhafter Marsch, der auch als Fox Trot getanzt wird. Einmal ist sicher, der Charleston, der sich auf dem Kontinent erst langsam durchzusetzen beginnt, ist im Lande seiner Geburt bereits überwunden. Die Leute, die bis heute noch keinen Charleston gelernt haben, sind über Nacht modern geworden.

# Eigenartiger Eisenbahnunfall bei Berlin.

Berlin, 30. Dezember. (Verkehrstelegramm.)

Auf der Wannschiff erregte sich gestern Abend bei dem Berliner Vorort Zehlendorf ein eigenartiger Unglücksfall. Als der Motor D-309 einen aus Berlin kommenden Vorortzug verließ, wurden an einem Wagen des D-Zuges sämtliche Fenster Scheiben an der dem Vorortzug zugewandten Seite zertrümmert. Von dem Schaden des D-Zuges sind zwei Personen verletzt und die Fenster Scheiben eines Wagens zertrümmert. Ein Reisender des D-Zuges und zwei Angestellte des Vorortzuges erlitten leichte Verletzungen. Nach dem „Berliner Tageblatt“ soll es sich um einen Unfall gehandelt, eine Vermutung, die jedoch von anderen Wittern als unwahrscheinlich bezeichnet wird.

# Beim Eislauf niedergeschossen.

Nach einer Meldung aus Stettin gerieten in Wierd im Streife übermüde beim Eislauf auf dem See am 15. und 16. Januar alle Wunden in Stettin, in dessen Verlauf ein 15-jähriger Jüngling aus Berlin den 15-jährigen Leon Gilbert aus Wierd durch einen Schuss niederstreckte. Gilbert wurde im bedauerlichen Zustande in das Krankenhaus nach Stettin gebracht.

# 75 Jahre „Berliner Volkszeitung“.

Am 1. Januar des Jubiläum ihres Entstehens in den 75. Jahrgang begeben.

# Schwerer Sonnenfall in Laterano.

Aus Rom wird gemeldet: In der Kirche San Giovanni in Laterano stürzte bei Umbauarbeiten eine Holzbrücke ein. Vier Arbeiter stürzten 16 Meter tief ab. Einer davon war sofort tot, die drei anderen wurden schwer verletzt.

# Aufhebung der Beschlagnahme des Schmutzgerätes „Deutschland“.

Aus Berlin wird gemeldet: Nach Verhandlungen mit den deutschen Teilhabern des großen Schmutzgerätes „Deutschland“ ist dessen Beschlagnahme nunmehr aufgehoben worden.

# Der geschandete deutsche Dampfer „Elise Schulze“ verlassen.

Aus Trondheim wird gemeldet: Die Verlegung des geschandeten deutschen Dampfers „Elise Schulze“ ist nunmehr endgültig aufgehoben worden.

# Die nächsten neun Brautpaare, bitte!

In der Landwehr St. Georgstraße gab es am 2. Weihnachtstag ein großes Gedränge. Zahlreiche Brautpaare bekümmerten den Geistlichen mit der Bitte, ihren Ehebund so schnell wie möglich die kirchliche Weihe zu geben. Der arme Rev. Edward Weß, der sich dem Ansturm der Brautpaare hilflos gegenüber sah, war in schwerer Bedrängnis. Besonders legten ihm die Brautpaare zu, die in einem ekklesiastischen Verfahren ein festes Ement für die junge Ehe haben und deshalb eine individuelle Befragung, natürlich unter Begleitung ihrer Mütter, forderten. In der höchsten Not kam dem Geistlichen ein rettender Gedanke. Er ließ die Paare, die es nicht erwarten konnten, in den Sälen der Kirche einzutreten, einen Halbkreis bilden. Dadurch wurde es ihm Trauformel brauchte dabei wiederholt zu werden. Nicht genau damit, unterlag er auch die übliche Beschleunigung nebst dem Austausch von Küßen in der Sakristei. Sofort nach vollzogener Trauung wurden die Paare und Hochzeitsgäste aufgeführt, die Kirche zu verlassen und den Hochzeitsmahl Tisch zu machen. Die Straße war sich eben immer zu helfen.

# Politischer Selbstmord in Sowjetrußland.

Berlin, 30. Dezember. (Verkehrstelegramm.)

Nach einer Meldung des „Borwärts“ hat das Mitglied des allrussischen Zentralvollkommens, Marzowitsch, Selbstmord verübt. Auf dem letzten Kongress der Generalkongresse in Moskau hatte Marzowitsch oppositionell, kritisiert und in den Tod gegangen.

# Zwei Mann in einer italienischen Kaserne ertranken.

Bei einer Parade in einer italienischen Kaserne ertranken zwei Mann in einem Becken. Die beiden Mann waren in einer Parade ertrunken. Die beiden Mann waren in einer Parade ertrunken. Die beiden Mann waren in einer Parade ertrunken.

# Ein weiblicher Gerbermeister.

Nach einer Mitteilung aus Wien hat sich in Wien ein weiblicher Gerbermeister in Wien niedergelassen. Die Gerbermeisterin hat sich in Wien niedergelassen. Die Gerbermeisterin hat sich in Wien niedergelassen.

**Vereins-Kalender**  
 Der D.D.G. hat sein Gewerkschafts-Verzeichnis für den Januar 1927 herausgegeben. In demselben sind alle Gewerkschaften in der Halle aufgeführt.  
 Sekretariat der D.D.G., Halle, Dom 42/4, Postfach 2 Ex, Fernruf 1023.

**Halle**  
 623. Ruffstunde fällt heute abend aus.  
**Aus dem Bezirk**  
 1. Sonntag, den 2. Jan., nachmittags 2 Uhr, im Saal der Arbeitervereine: Generallerversammlung. Tagesordnung: Jahresberichte, Vortrag des Gen. Public und Bericht des Gen. Die Beschlüsse sind veröffentlicht in dieser Beilage zu erscheinen.

**Reichs-Banner** **Schwarz-Rot-Gold**  
 (Wapp der republikanischen Kriegsteilnehmer)

**Ortsgruppe Halle**  
 Sonnabend, den 8. Januar 1927, abends 7 Uhr, im "Volkspart", "Vollstet in Zirkel", Plätscheren, in 50 Stg., bei allen Kameraden, sowie in der Parteibuchhandlung, Gr. Ulrichstr., und am Büfett des Gewerkschaftsbundes erhältlich.

**Vorstellungsausschuss.** Die Obmänner der Parteizentrale treffen sich Sonntag, den 2. Januar, vorm. 10 Uhr, im "Volkspart" (Kamerateilung).  
 2. Vorstellung, Freitag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, in "Schmiedes Höbe" (Kamerateilung). Erscheinen der Kameraden ist Pflicht.  
 3. Vorstellung, Sonntag, den 2. Januar, vorm. 11 Uhr, Treffpunkt im "Krompeter" (Kamerateilung). Funktionäre in 1 Stunde vor Beginn.

**Ortsgruppe Sauerz.** Freitag, den 31. Dez., abends 8 Uhr, im "Sauerzarten" (Kamerateilung). Bitte um Besondere Aufmerksamkeit.  
**Ortsgruppe Wieda.** Sonntag, den 2. Jan., abends 4 Uhr, bei dem Kameraden (Wieda) (Kamerateilung). Bitte um Besondere Aufmerksamkeit. Alle Kameraden, besonders die Mitglieder der "Halle", müssen zur Stelle sein. Bitte um Besondere Aufmerksamkeit. Bitte um Besondere Aufmerksamkeit.

**Schützengemeinschaft** **Vorwärts (F.)**  
 Halle a. S.  
 Sonnabend, den 1. Januar, ab 4 Uhr, in der "Gartenstraße".  
 Der Verein werden geben, die Aufgabe von Mitteilungen für den Vereinsausgang zu geben, wir oft oder anderen Tagen die Zusammenkünfte erfolgt.

**Volkspart.**  
 Täglich 8 Uhr abends.  
**Kräftigen Mittagsstift**  
 zu 75 Pfennig.

**Walhalla**  
 Tel. 28 385  
 Leitung Curt Effert.  
 Täglich 8 Uhr abends.  
 In sensationeller Erfolg!  
 Gastspiel Jean-Gilbert-Ensemble  
 im Saal der Sauerzarten.  
**Johannisnacht!**  
 Operette in drei Akten  
 von Robert Gilbert.  
 Musik v. Jean-Gilbert.  
 Glänzende Besetzung.  
**Silvester**  
 Beginn abends 7 Uhr  
 1. Januar u. folgen die Tage abends 8 Uhr  
 Preise von 60 Pf. bis 4,50 Mk.  
 Reservierung täglich ab 11 Uhr ununterbrochen

**Koch's Kunstszene**  
 Jägergasse 1  
 und abends  
 Das große Kabarett Programm  
 was man sieht.  
 Zur Silvester-Fest  
 besondere Überraschungen  
 wie bekannt.  
 Man sieht sich vorher  
 einen guten Film.  
 Vorzügliche Bewirtung.

**Kurhaus Wittekind**  
 Zur Silvesterfeier  
 am Freitag, den 31. Dez., abds. 8 Uhr:  
**Extra-Ball**  
 Jazz-Band-Kapelle Frauendorf.  
 Stimmung Flotte Musik  
 Weine erster Häuser. Ananas-Bowle  
 Düsseldorfer Burgunder-Punsch  
**Ausschank von Salvator-Bräu**  
 Reichhaltige Speisekarte  
 Tisch-Reservierungen rechtzeitig erbeten  
 Fernruf 26 286 9010

**Rakete Halle**  
 Das große Festprogramm  
 mit  
**Sent Mahore**  
 die große Extra-Klasse  
**Silvester-Fest 1926**  
 Scherzartikel  
 Damen- und Herrenspenden  
 Überraschungen  
 Verstärkte Kapelle!  
 Tischbestellungen erbeten. Telefon 26943 637

**Unser kommender Inventur-Ausverkauf**

**Wird die Übernehmen**

**MUSBRÄUM**

Das Kaufhaus für alle

Beachten Sie bitte möglichst unser außerordentliches Preis-Angebot in dieser Zeitung.

Was wir bisher bebogen haben. Sein Ziel ist: Räumung um jeden Preis! Zur Erreichung dieses Zieles nahmen wir rücksichtslos Preisabsenkungen vor welche teilweise bis weit unter unsere Gehehensmarken gehen. Nehmen Sie diese Gelegenheit. Expansive beim Einkauf machen zu können bestens wahr.

Beginn: Montag, den 3. Januar, früh 8 Uhr.

**Stadt-Theater**  
 Heute 9007  
 Donnerstag 8 Uhr:  
 Die lustigen Weiber  
 Freitag 7 1/2 Uhr:  
 Adrienne

**Versicherung**  
 große Auswahl  
 in Double: von 1,-  
 150 250 Mk.  
 in Gold, gestempelt  
 333, 585, 750, 900;  
 von 4,- 6,- 8,-  
 10,- 15,- 20,- bis  
 50 Mk. Moderne  
 schöne Formen.  
**W. Schützengemeinschaft**  
 Kl. Ulrichstr. 35 H. a. I.

**NEULAND-FISCHHALLE**  
**Ortine Heringe**  
 Pfund 80 Pf.  
**Sol.-Roblin**  
 Pfund 80 Pf.  
**Sol.-Schellfisch**  
 Pfund 80 Pf.  
**Goldbarsch**  
 Pfund 85 Pf.  
**Nordsee-Schellfisch**  
 Pfund 80 Pf.  
**Nordsee-Roblin**  
 Pfund 75 Pf.  
**Angel-Schellfisch**  
 Pfund 75 Pf.  
**Goldbarschfilets**  
 Pfund 100 Pf.  
**Notzunge**  
 Pfund 120 Pf.  
**Quastforellen**  
 Pfund i. G. 170 Pf.  
**Fluß-Codis**  
 Pfund i. G. 1,80-2,40  
**Safr-Bander**  
 Pfund 90 Pf.  
**Barbe**  
 Pfund 70 Pf.  
**Eis-Karben**  
 Pfund 1,20  
**Lebende Kalle**  
**Lebende Karpen**  
**Lebende Hechte**  
**Lebende Schleie**  
**Karl Weitzer**  
 Geilstraße 33  
 Tel. 26 638

**Ufa**

**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
 Morgen, Freitag, Erstaufführung!  
**Henny Porten**  
 behauptet ihren festen Platz in der Gunst des Publikums; daher ist jeder Film, in dem sie die führende Rolle spielt, ein sicherer Erfolg.  
 Henny Porten gehört zu denjenigen Filmstars, die nicht bei einer bestimmten Rollenart stehen geblieben, sondern rastlos an sich arbeiten und um die Weiterentwicklung ihrer Darstellungskunst bemüht sind. Der Film

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
 Morgen, Freitag, Erstaufführung:  
**Man spielt nicht mit der Liebe**  
 In den Hauptrollen:  
**Lily Damita**  
 die bezaubernde Filmschönheit  
**Werner Krauß**  
 der unvergleichliche Charakterdarsteller.  
 Diesem Film, dem der Ruf vorausgeht, eine Spitzenleistung deutscher Filmproduktion zu sein, liegt

**Die Flammen lügen**  
 bedeutet zweifellos eine neue Etappe auf ihrem Wege  
**zu höchster Vollendung**  
**Dazu das lustige Beiprogramm**  
 und die  
**Ufa - Wochenschau**  
 Beginn:  
 Neujahrstag u. Sonntag 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

**eine stimmungsvolle Wiener Liebesgeschichte**  
 m Grunde. Die Atmosphäre der schönen Donau-stadt lebt in diesem Werk. Daneben wurde das Puruso einer Großstadt,  
**das nächtliche Paris,**  
 in packenden Bildern eingefangen.  
**Dazu das lustige Beiprogramm**  
 und die  
**Ufa - Wochenschau**  
 Beginn:  
 Neujahrstag u. Sonntag 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Halleische Handelshochschulkurse**  
 veranstaltet vom Kaufmännischen Verein e. V. in Halle mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer und unter Mitwirkung von Angestellten-Organisationen

**3. Lehrgang**  
 Sieben Arbeitsgemeinschaften in der Zeit vom 10. Januar bis 5. März 1927.  
**Englische und spanische Sprachkurse** (Fortsetzung der Kurse des erst. Lehrganges). — **Buchführung I.** Anfänger. **Buchführungsübungen für Fortgeschrittene.** — **Bilanzlehre.** — **Kaufmännisches Rechnen** (Waren- und Fabrikationskalkulationen). — **Die Bank im Dienste des Kaufmanns.**  
 Die Arbeitsgemeinschaften werden in der Städtischen Handelsschule, Gr. Steinstr. 60., von 8- bis 10 Uhr abends abgehalten. Näheres an d. Anschlagstafel v. 2.-10. Januar u. durch Prospekt, Prospekt und Teilnahmekarten können von 2. Januar an gegen Bezahlung des Beitrages bezogen werden:  
 1. in der Geschäftsstelle des Kaufm. Vereins E. V., Gr. Ulrichstr. 10; 2. im Bureau der Industrie- und Handelskammer, Franckestr. 5; 3. in den Zigarrenhandlungen der Firma Richard Heinze, Gr. Steinstr. 71 und Gr. Ulrichstr. 40; 4. bei dem Kastellan Lipke, Hauptgebäude der Universität; 5. in der Volksblattbuchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27; 6. bei dem Hausmeister der Städtischen Handelsschule, Gr. Steinstr. 60.  
 Die Leitung:  
**Dr. G. Aubin,**  
 Professor der wirtschaftlichen Staatswissenschaften an der Universität Halle.

**Volkshaus Eisleben**  
 Sonnabend, den 1. Januar, von abends 8 Uhr an:  
**Tanzvergnügen**  
 Sonntag, den 2. Januar, abends 8 Uhr:  
**Meisterschafts-Kunstradfahrer Enzesberger**  
 genannt The Boston, die radfahrenden Teufel (Mitglieder des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“)  
 Zahlreichem Besuch der Radfahrer und der Arbeiterschaft von Eisleben und Umgegend sieht entgegen 6992  
**Franz Herling, Wirt**  
 Eintritt 50 Pfg. Invaliden und Arbeitslose gegen Ausweis 30 Pfg.

**Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung**

Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. Dezember 1926.

Ö.B.D., Ortsverein Halle. Bezirkskontrolle.

In einigen Ortsvereinen sind noch nicht alle Mitglieds...

Das Parteisekretariat.

Nachwelt.

Knecht war ich im Museum für Vorgeschichte, um einmal...

Darum gehe ich in das Museum für Vorgeschichte, in dem es...

Der Hauptausgangspunkt des Museums für Vorgeschichte...

Vielleicht beurteile ich die Nachwelt aber doch etwas zu hart...

Im Gegensatz zu dem Museum für Vorgeschichte drängten sich...

Im Museum für Vorgeschichte fehlen neben den Soldaten und...

Der Kirchenaustritt.

Wer aus einer religiösen Gesellschaft öffentlichs Rechts mit...

Das Ministerialamt hat von der Abgabe der Austrittserklärung...

„Er hat die Meise.“ Unter dieser Überschrift berichtet die...

Die reaktionäre Musterfarte.

Die „Vaterländischen“ rufen die gesamte Bevölkerung Halles zum Protest auf...

Der Zerfall der Reichsverbände.

Nach Mitteilung des Städtischen Statistischen Amtes betrug...

0,15 Prozent davon

(oder noch nicht 300 Personen) gestern abend zu ihrer Kund...

Der Streikmann ist wirklich ein beherrschender Mann...

ein Geldstück für das ganze Leben schwören läßt, nicht auch im...

Die Verluste bei der Beamtenbank.

In unserem geliebten Bericht über die im „Volkspost“ ab...

„In der Beamtenbank wurde bekannt, daß die Beamtenbank...

Es lag natürlich nahe, daß unwillige Gemüter wiederholt...

Als der Vorstand erklärte, er könne mit Rücksicht auf das...

Die Lohnsteuererhaltungen.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Halle teilt uns mit: Bei den...

Eingehung alter Rentenmarken. Durch Bekanntmachung...

leht, ist kein Deutsches. - Wer angesichts all der geistigen...

Während Duesterberg war ein hysterisches Weib seinen Gem...

Das Ergebnis des Abends ist, daß es sehr böse um die...

datum 1. November 1923 zur Einsetzung auf. Die aufzunehm...

Die städtische Sparkasse schreibt uns: Nach Revisionsunter...

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule ist erschienen und...

Konsequenz für die Befreiung von der Verzinsungsdauer...

Befreiungsdauern für Zeigen- und Wählverze. Wie der...

Empfänger des Reichsgeldes auf der Reichsbank. Aus...

Einige Tage Kopfang. Gestern nachmittags 10 Uhr vom Stad...

Einzelverleiher im modernen Theater. Wie uns die Direktion...

Arbeits- und Wählverze. Zur Befreiung von Verzinsungsd...





Ende gut!

Alles gut!

Zum  
Jahresschluss  
**20% Rabatt**  
auf sämtliche Winter-  
Ulster, Paletots und Mäntel

**Franz Meißner**  
Halle a. S. Neumarktstraße 6



**Teilzahlung! Barzahlungspreise!**

**Unser Inventur-Ausverkauf beginnt am 3. Januar**

**Ein nützliches Geschenk  
ist ein Sparbuch!**

Der Besitz eines Sparbuches mahnt ständig und eindringlich, weitzusparen und dadurch für Schicksalsfälle des Lebens vorzusorgen.

Hauswä尔特liches Wirtschaften und beharrliches Sparen führen zum Wohlstand und stärken das Selbstbewusstsein.

Deshalb denke jeder an das Sparen und sichere damit die Zukunft seiner Familie.

**Die Sparkasse der Stadt Halle**

Rathausstraße 5,  
Gr. Brunnenstraße 3a und Landwehrstraße 25 (Riebeckplatz)

bietet für Reichmarkenlagen eine angemessene Ver-  
sicherung. 8990

Für kleinste Rücklagen werden Heimsparbüchchen  
kostenlos ausgegeben.

Amliche Vermittlungsstelle für Versicherungs-  
anträge bei der Lebensversicherungs-Anstalt  
Sachsen-Thüringen-Anhalt.

Entgegennahme von Versicherungsanträgen — Auskunftserteilung

**Kleine Inserate  
finden hier  
weitaus  
Verbreitung!**

**Sankt Nikolaus**

Morgen:  
**Silvester-Feier**

Mitwirkende: 8906  
Fräulein Käthe Hagedorn

**Krieg  
dem  
Kriege!**

Von Ernst Friedrich  
Preis 5 Mark

**Volksblatt-Buchhandlung**

**Verleihung**

eleganter 8745  
Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge  
**Herm. Leirich**  
Mittelstraße 19 Fernruf 23501

Halt!  
**Kleine Anzeigen**

wer! Best. Kunde mit  
Papier, Schreibwaren,  
Illustrat., Schreibzeuge,  
Gebrauchsmittel etc. etc.  
von hier Best. Kunde!

**Silbester-Gherz-Mittell**

Papiermengen etc.  
empfehlen  
**Paul Lange**  
Merzburger Straße 168, Nähe Riebeckplatz.



ist ein Sprechapparat, auch in Schrankform, von  
**H. Prophete, Rannischestraße 15**

**Nähmaschinen | Fahrräder**

Victoria und Veritas, uner-  
reicht in Qualität u. Leistung.  
Opel, Göricks u. andere

Große Auswahl - Billige Preise - Beste Ausführung

Anzahlung 20 Mk. - Wochenrate 3 Mk  
Elektrisch aufgenommene Schallplatten, unübertroffen  
in Ton und Klanghöhe, in größter Auswahl r. 60 u. an  
Reparaturen fachmännisch und billig 8200

**Bekanntmachung.**

Es wird beauftragt, die gemeinnützige  
Bergmannsbauvereinsgenossenschaft Neu-Wien-  
dorf in Rüdertling e. B. m. b. H. gemäß der  
Beratung über Eintragung der Mitgliedschaft  
und die Lösung von Mitgliedschaften und Ge-  
nosenschaftsangelegenheiten, wegen Unterlassung der Umteilung  
vom 21. Mai 1928 (Reichsgericht Seite 246)  
in untern Genossenschaftsregister von Amts  
wegen zu löschen. Dagegen kann jeder, der  
an der Unterlassung der Löschung ein berechtigtes  
Interesse hat, bis zum 31. Januar 1929 einen  
einseitigen Widerspruch geltend machen. 8999  
München, den 28. Dezember 1928.  
Das Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

Vorschlag zur Ersetzung von vier Mit-  
gliedern des Räteischen Jugendrates.

Auf Grund der für den Bezirk des Jugend-  
rates der Stadt Delitzsch erlassenen Verfügung  
haben mit Hinzuziehung der Räte, welche  
sich ganz oder vorwiegend mit der Förderung  
der Jugendwohlfahrt befassen, oder Jugend-  
erziehung dienen, auf 1. d. H. in der Jugend-  
ratsversammlung erwählte Männer und Frauen u.  
schränkt binnen eines Monats namhaft zu  
machen. Die Vorschläge müssen die  
Berechtigung für Ehrenämter der Stadt bezeugen.  
Die selben darauf hin, daß bei Bestimmung  
der Frist das Vorschlagsrecht der betreffenden  
Berechtigten bestehen geht.  
Delitzsch, den 22. Dezember 1928.  
8995  
Der Magistrat (Jugendamt).

Der Polizei-Betriebs-Rat Otto Ribbandt  
ist hier seit 15. November 1928 pen-  
sioniert angeheilt.  
8995  
Magistrat Delitzsch.

Wirklich guten  
**Rum, Arrak**  
Weinbrand u. Edel-Liköre  
kauft man am besten bei  
**Brehmer Nachf., Halle**  
Obere Leipziger Str. 43

**„Lachen links“**  
Das Witzblatt der Republik!  
Preis 25 Pfennig  
Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27

**KAUFHAUS S & M Eröhn EILENBURG**

**Eilenburg Torgau Ammendorf**

**DEZEMBER**

**ANGEBOTE**

<b>Färberei u. Chemische Reinigungsanstalt</b> für Damen-, Herren- und Kindergarderoben <b>Fr. Nitzschke, Eilenburg</b> Muldenerstraße 2	<b>Richard Scheufler Möbelfabrik Eilenburg</b> Fabrik: Bollnstraße 12 - Verkauf und Ausstellung: Leipziger Str. 66 <b>Eigene Solist- und Dekor.-Werkst.</b>	<b>Wer bei Fitzek in Eilenburg kauft, spart Geld!</b> Wirklich gut und billig kaufen Sie stets bei <b>Karl Birkner</b> Eilenburg, Rinkartstr. 8 Weiß- und Wollwaren - Strümpfe	<b>Kaufe bei Becker</b> Eilenburg, Kornmarkt 3 <b>Sämtl. Spielwaren</b> Tafel- Rüchengeräte / Glas / Porzellan Geigenartikel / Bedarfswaren Auchrest verläßlich <b>K. Rosenberger, Eilenburg</b> Torgauer Straße 28
<b>Geifen</b> kauft man gut und preiswert in der <b>Seifenfabrik von Karl Müller Eilenburg</b>	<b>Hermann Wilke</b> Schuhwarenlager <b>Eilenburg</b> Werkstatt für <b>Orthopädische Fußbekleidung</b>	<b>Pannier-Schuhwaren</b> sind gut und preiswert Schuhwaren für Straße, Feld, Beruf, Sport und Gesellschaft Grosse Reparaturwerkstatt <b>Torgau, Markt</b>	<b>Gustav Godehardt</b> Hüte Herrenartikel / Mützen Berufskleidung <b>Ammendorf</b>
<b>E. Rost • Torgau</b> Wittenberger Straße 9 Leinen- und Baumwollwaren, Strümpfe Kleiderstoffe, Schürzen, Gardinen Billigste Preise Gute Qualitäten	<b>Kaufe im Kaufhaus Kurt Binnewies</b> Ammendorf 1. Geschäft: Regensburger Straße 24 / 2. Geschäft: Regensburger Str. 3		



Aus der Provinz.

Tagung

Der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer

Bezirk Halle-Merseburg.

Am Dienstag, dem 4. Januar 1927, vormittags 10 Uhr, findet im Volkshaus zu Halle unsere Jahresversammlung statt. Als Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1. Jahresbericht, Vorstandswahl usw.
2. Das Jugendproblem und die Sozialpädagogik.
3. Einführung in das sozialistische Schrifttum.
4. Antifaschistische Tagesfragen.

Alle parteigenösslichen Lehrer aller Schularten werden dringend gebeten, ihr Erscheinen zu ermöglichen. Freunde sind willkommen.

Eine Anerkennung.

Oberbürgermeister Weims in den Vorstand des Preussischen Erziehungsvereins gewählt.

In seiner jüngsten Sitzung wählte der Vorstand des Preussischen Erziehungsvereins Oberbürgermeister Weims in den Vorstand und zugleich auch in den engeren Vorstand des Preussischen Erziehungsausschusses.

Der Prinz beim Hoßbäder.

Über den Besuch Hohenzollernprinzen erzählt man täglich so viele wunderbare Momente. So erzählt ein Thüringisches Blatt folgendes aus Gotha:

Eines Tages bestellte Prinz Wilhelm das Auto des Hotels. Er fuhr mit ihm zunächst bis Erfurt und soll sich da erl. bei diesem kurzen Besuche als Kommunalpolitiker überqu coasten in das Goldene Kästchen des Hotels Hofenbeisen eingetragen haben.

In Weimar ging die Spur des falschen Prinzen verloren. Man hat sie heute noch! Das Gothaer Hotelauto war und war. Der Prinz kam nicht. Mit ihm waren heute noch viele leuchtende Darlehensgeber, auch in Erfurt, besonders aber in Gotha. Die ganz Schlänen beobachteten über ihren Verlust stillschweigend.

Über die Persönlichkeit des falschen Hohenzollernprinzen teilt die Magdeburger Zeitung folgendes mit:

Der ungenießliche Schwimmler, der als preussischer Prinz unter dem Anonymo Baron von Stoff in Gotha, Weimar und Erfurt auch in Magdeburg hat er, wie wir berichten, eine Kafzrolle gegeben — seine Streiche beruhte il von der Berliner Kriminalpolizei als ein 22 Jahre alter, in Grunthe, Kreis Jarmlich in Giesland, geborener Arbeiter Harry Domela festgestellt, der von früheren Schwimmler her den Behörden schon bekannt war.

Wenn die Post „Du“ sagt.

Ein Einwohner aus A. ... benötigt für irgendeinen Zweck seine Gehörtafel. Er ist nicht, wie üblich, an dem Gemeindeverwalter in A. (eine kleine Ortschaft an der polnischen Grenze),

seine Heimat. Einige Tage darauf bekam der Betreffende seine gewünschte Postkarte zugesandt. In seinem nicht geringen Entzücken lag den Postkarte ein eigenhändiges Schreiben des Gemeindevorstehers bei, worin dieser den Einwohner aufforderte innerhalb von zehn Tagen Abhilfe zu leisten.

Sängeranten Mitter. Am Dienstag nachten viele Postkarten mit dem herrlichen Strohmännchen satyrische Anspielung. In der Kistenfahre kam die Witzfrage Schulte zu unvollständig in Kall, daß sie sich nicht selbst wieder erklären konnte und mit dem Anwalt in den Strafbauhaus gebracht wurde.

Mitern. Eher der Ruderfahrers. Während die Ruderfahrer in Elbisehen, Wehlen und Oberdöhlen schon vor einem Monat leuchtend wieder, ist es in der letzten Ruderfahrt erst am 28. Dezember in Gunde ankommen.

Katzen. Beim Schlichtungsanlaß benutzte sich ein hier zu Wehlen wohnendes Kind aus Mansfeld beim Schlichtungsanlaß zu unvollständig in Kall, daß es sich einer Gehörtafel bediente.

Stenografen. Erfolgreiche Stenografenforschungen. Die Landeshauptstadt von Weimar hat durch den anverwandten Stenografenforscher Otto Celen von Graue-Gernade (Karl) mit einer Wasserfesthaltung zu den hier neu zu erfindenden Landeshauptstadt Weimar. Herr von Graue führte hier 2300 Untersuchungen aus und konnte reichliche Wasserzeichen in Tiefen von 52,5 Meter feststellen.

Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 30. Dezember 1926.

Steuerverfahren 1927. Die weitere Ausfertigung und Vertheilung der Steuerkarten 1926 für die im Stadtfeld Merseburg wohnenden Arbeitnehmer wird von heute an vom hiesigen Finanzamt vorgenommen.

Landesdienst. Das Ständesamt ist seit Anfang am Sonnabend, dem 1. Januar 1927 (Neujahr) von 11-12 Uhr vormittags zur Aufnahme von Ständekarten.

Rechts. Ehemaliger Betriebsunfall. Das Dienstmädchen Charlotte über war an Stenografie beschäftigt. Sie muß mit ihrer Kleidung dem Betriebe in nahe gekommen sein, was nicht wurde sie von diesem entlohnt und die Welle herumgeschleudert. Das Getriebe wurde sofort angehalten, das Mädchen hatte aber so schwere Verletzungen erlitten, daß es nach einer halben Stunde verstarb.

Haarbruch. Selbstmord. Von dem Veronesen-Kümmern-Naumburg hat sich die Frau des Kaufmann Ernst aus Prebura an U. überfallen. Sie vor sofort tot. Familienangehörigen wollen den Grund zur Tat bilden.

Naumburg. In der Dreifachmaschine verunglückt. In Posthofen geriet der 20jährige Landwirtsohn Gust Bach vom Auswärtigen des Kreisbüros mit seinen Kindern in die Dreifachmaschine und wurde mehrmals herumgeschleudert. Er trug schwere untere Verletzungen davon und wurde lebensgefährlich und in bedenklichem Zustande in eine Naumburger Klinik gebracht.

Mansfelder Lande.

Eisleben, den 30. Dezember 1926.

Zus Zweckmäßigkeitgründen.

Die Gieseler württembergische Presse hat wieder einmal eine Stelle entbedt, von der aus sie mit teuffischen Monopolegefühlen in den Zweckmäßigkeitgründen sagt. Bekanntlich hatte unser lieber alter Freund A. sich im Stadtparlament für den altherm Zweck erklärt, daß die Gieseler ein zwei Drittel Vaterländische sind (was Freund A. unter „vaterländisch“ versteht), während das andere Drittel international angehehelt sei. Wenn auch nicht auf jeden dummen Witz geantwortet werden kann, so bleiben unsere Genossen darauf die Antwort doch nicht schuldig. Der Hinweis unserer Genossen E. Kraus, daß die Sozialdemokratie zwar national, aus Zweckmäßigkeitgründen aber international angehehelt sei, bietet den Händlern im gegenwärtigen Lager

Stoff zu allerbund Bemerkungen, wobei man nur über die Streichheit halten und unter welchen Umständen sie sich entfalten. Denn die journalistischen Gieseler in der Klosterkirche wissen ganz genau, daß in ihnen keine eine gehörige Portion Internationalität liegt und daß die internationalen Verkehr, den sie und ihre Genossen haben, der Arbeiterklasse gern entgegen möchten damit sie um so häufiger die aufstrebenden Tendenzen der Arbeiterklasse erleben könnten. Im übrigen sind politische Gauer nicht so dumm, als wie sie sich in Buntino Internationalität stellen möchten.

Dies spielt aber im Augenblick auch nicht die entscheidende Rolle. Neben mir von Zweckmäßigkeitgründen. Wenn bei der Besprechung des letzten Gieseler beim Buntk Holzfuß der Reichsblock (sowie) so geschick als aus Zweckmäßigkeitgründen. Beschiedene Dertzen lagten sich, daß die Wahrheit, die sie bei dieser Gelegenheit im Finanzamt auszu hören belamen, für die Zweckmäßigkeit nicht bestimmt waren — aus Zweckmäßigkeitgründen.

Wenn Herr Wenzel bei Beratung der Höhe der Erwerbslosen bzw. deren Vinderung auf eine Verordnung des Reichsministeriums hinweist, monach generelle Zuwendungen nicht gemacht werden dürfen, so geschickt das aus Zweckmäßigkeitgründen. Der Reichsanwalt bent in seiner Beizungsdienstbarkeit darüber etwas anderes. Herr Wenzel bent somit für die Minister nicht übrig, aber wenn es ihm in den Stram geht, gibt er sie — aus Zweckmäßigkeitgründen.

Herr Wenzel ist überhaupt im Stadtparlament — aus Zweckmäßigkeitgründen. Wenn er durch seine Anwesenheit und durch seinen Antritt in seiner mehrfachen Funktion die jährliche Steuer seiner Mansfeld-A.G. um beispielsweise 50 000 Reichsmark drückt, so hat er damit schon sein Jahresgehalt um die Hälfte herein oder mindertens seine diesjährige Beitragspflicht gattifiziert gesehelt. Das ist die sogenannte Futtertrödelpolitik in ungelächter Form.

So liegt die der Begriff — aus Zweckmäßigkeitgründen — ins Endlose weiter auslegen. Davon schweigen natürlich die Geschichteten aus dem anderen Lager — aus Zweckmäßigkeitgründen.

Robert Einzel!

Im Reichler der Organisationen wird es als selbstverständlich betrachtet, daß sich Menschen, deren Interessen gemeinsame Natur sind, zu einer Vertretung ihrer Interessen (sowohl als gemeinsamen Interessen) bilden. Wir haben Kartelle, Syndikate und Trusts, wir haben die mächtigen Gewerkschaften der Arbeitnehmer, wir haben auf der anderen Seite auch die starken Arbeitgeberverbände. Allein bedeutet der einzelne nichts, wird eine Partei der Mächtigen, den politischen Parteien, nur in der Gesamtheit ist er Kraft. Das ist eine alte Wahrheit, in man möchte sagen, so selbstverständlich wie ein Naturgesetz. Neben den wirtschaftlichen Organisationen geben die politischen Parteien unserer Zeit das Gepräge.

Diesen Gedanken haben auch ganz klar die Betrachter der Arbeit, die Anwälte aber diesen Betrachter längst erkannt, auch im Mansfelder Land, wo sie sich eine fast Organisation geschaffen haben, die ihnen erst in letzter Zeit zu einem glänzenden Erfolg verholfen hat. Nicht allein das bietet und ermöglicht ihnen die Organisation, auch haben die alten Arbeiter die Möglichkeit, durch die Spitze ihres Verbandes den Reichs- und Staatsbehörden, den Parlamenten ihre Wünsche zu äußern, sie dort vertreten und bewirklichen zu lassen. Das sehen wir ja auch beispielsweise bei den Arbeiterorganisationen, dem Landbund, den Industriellen, die alle gut und laut schreien können, wenn es gilt, ihre Interessen zu vertreten.

Die Gieseler hindern eine bekannte Gieseler Personlichkeit nicht, in Quertreibern zu machen. Ein alter Herr, namens Robert Einzel, der den ganzen Tag am Federhalter laut und Briefe in alle Weltgegenden wie eine Feuerzunge ihre Brunnen beim Brillantenverkauf hinausprücht, insbesondere gern an den Reichsanwalt, in anderen Händen deren Briefe ein Interesse haben, bürgerlichen Presse von Zeit zu Zeit Eingebungen gegen die Organisation der Anwälte los. Besonders in diesen Tagen hat er sich hart geäußert, tropetet in die Welt hinaus, daß keiner vor Anwälten-Organisation gestungen werden kann und teilt den den Reichsanwalt schreien, daß er jeden mit Recht in Verbindung siehe, und das aber, werde sich schon finden.

Wie gelangt Robert Einzel möchte gern im Mittelpunkt des Interesses stehen. Man könnte jetzt sein, dem alten Herrn auch diesen Späß zu gönnen, wenn sein Tun nicht einen ernstlichen Anstoß anheben hätte. Wir fänden, Robert Einzel ist das Schicksal in anderen Händen deren Briefe ein Interesse haben, seinen mit seiner Quertreiberei die Organisation der Anwälte und Witwen zu schwächen. Denn darüber ist doch wohl kein Zweifel, daß der Dirigent im Anwaltsfachgebäude am Naumburg von dem überlegenden Erfolg der Anwälte nicht erbaudt war.

Nun kommt Robert Einzel und macht die Gieseler allein. Er nennt sich so schon Anwaltsleiter, ein Titel, den er sich selbst verlieh. Es wird Aufgabe der organisierten Anwälte sein, die organisationsfeindliche Tätigkeit Robert Einzels auf ihren Verstand zu beschränken.

Überdrollen. Errichtung eines neuen Amtesgebäude. Auf Verlangen des Amtsausschusses wurde für den Amtsbezirk Eisleben (Ober- und Unterdöhlen, Eisleben, Euerfeld, Albersleben) das Baueisen der Grundplanung (früher Johann-Straße) in der Eislebener Straße für 16 500 Mk. erworben. In diesem Gebäude sollen die Amtsämter, Wohnungen für die Angestellten, Wut für Döbelschule und Poststellen untergebracht werden.

Large advertisement for Rosenbergs Heltstedt featuring a woman illustration and various shop listings like 'Große Auswahl', 'Kaufhaus Gebr. Blum', and 'Karl Hanitz'.

